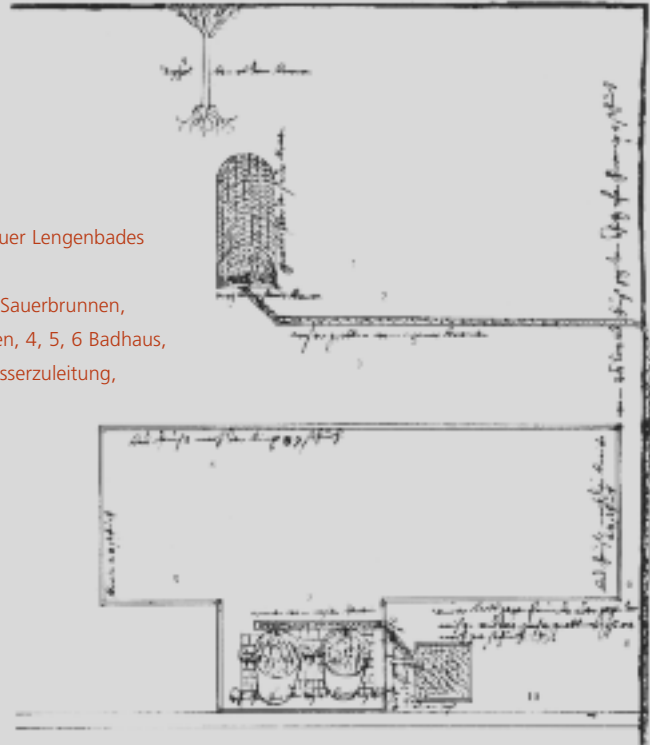


# Ein Sauerwasserbad in Faurndau

Lageplan des Faurndauer Lengenbades von 1589.

1 Gewölbe über dem Sauerbrunnen,  
2 Trog, 3 Wassergraben, 4, 5, 6 Badhaus,  
7, 8, 9 Kessel und Wasserzuleitung,  
10 Brunnenkasten.



Der alte Sauerbrunnen in Faurndau in den 1950er Jahren.



S üdlich von Faurndau, unterhalb des Lutzenhölzles, dort wo der Schwalbenbach seine Laufrichtung von Ost nach Nord verändert, stand das Faurndauer Sauerwasserbad, das Lengenbad. 1477 als Bestandteil des Freihofes erstmals erwähnt, erhalten wir aus einem Plan von 1589 einen guten Überblick über die Badbaulichkeiten. Das Bad war in einer Länge von 130 Metern und in einer Breite von 45 Metern mit einer Mauer umgeben. Vor dem Badhaus mit einer Grundfläche von 200 Quadratmetern stand der Brunnenkasten, von dem eine Rinne zu zwei Kesseln führte, wo das Sauerwasser erhitzt wurde.

Das Wasser musste ins Badhaus getragen werden. Ganz in der Nähe stand eine alte Badherberge, der damalige Besitzer Dr. Johannes Moser von Filseck ließ daneben eine neue errichten. Bereits 1620 wurden diese „Moser’schen Häuser“ an das Göppinger Bad verkauft, abgebaut und dort wieder aufgebaut, das Badhaus abgebrochen und das Bad aufgegeben. Übrig blieb „ein Sauerbrunn aus 3 Röhrn“. Das Wasser dieses Sauerbrunnens wurde 1885 mittels einer Leitung in das Dorfzentrum geleitet. Dorthin fließt es heute noch, kann aber infolge dauerhafter Verunreinigung leider nicht mehr genutzt werden.

1589